



Waghalsigste Spekulation

Der Euro, behaupten die nur noch auf Schuldentürmen sitzenden Staatslenker der EU-Länder, müsse insbesondere gegen «die Spekulanten» gerettet werden. In Wahrheit machen sich die EU-Staaten selbst der verantwortungslosesten Spekulation schuldig.

*Kein einziges EU-Land verfügt auch nur annähernd über Reserven, aus welchen es die beschlossene «Rettungs-Summe» für den Euro in der Höhe von **500 Milliarden Euro** bezahlen könnte. Trotzdem wurde diese Summe – die sich in ihrem Ausmass niemand mehr konkret vorstellen kann – im Blick auf drohende Staatsbankrotte mehrerer EU-Länder gesprochen – nachdem Griechenland bereits früher mit rund 120 Milliarden Euro aus der Zahlungsunfähigkeit «gerettet» worden ist. Und dann erklärte sich auch noch der **Internationale Währungsfonds (IWF)** bereit, den maroden Europäern mit weiteren **250 Milliarden Euro** unter die Arme zu greifen.*

Ein Zeichen ohne Substanz

Damit glaubten die EU-Staatslenker ein derart «starkes Zeichen» gesetzt zu haben, dass sich kein Spekulant mehr an den Euro getrauen, der Euro also seine alte Stärke sofort zurückgewinnen würde.

*Doch nichts Derartiges geschieht. **Der Euro bricht weiter ein** – Tag für Tag. Weil die Märkte erkennen, dass weder die EU-Regierungen noch der IWF die Substanz zur wirklichen Rettung des Euro ausweisen. Beide blähen bloss ihre **Schulden** auf.*

*Am verantwortungslosesten tut dies der IWF. Er will, um Bankrotteure retten zu können, seine Mittel von derzeit 55 Milliarden auf 600 Milliarden Dollar aufstocken – also **verzehnfachen**. Weil kein einziger IWF-Mitgliedstaat solche Mittel aufbringen kann, verlangt der IWF bloss «**Garantien**» – für insgesamt 600 Milliarden Dollar! Daraus schafft er – mittels der amerikanischen Notenpresse – dann physisches Geld, das er als «Hilfe» den Bankrotteuren in der EU überweisen will – mit angeblich garantierten Guthaben als Grundlage, die in Wahrheit nur aus ungedeckten Schulden bestehen.*

Ihren Gipfel erreicht diese IWF-Spekulation dann,

*wenn selbst die maroden EU-Staaten – Spanien, Portugal, Italien usw. – noch «**Garantien**» leisten, wofür die Hochverschuldeten vom IWF **bares Geld** zurückerhalten, womit sie für kurze Zeit die schlimmsten Löcher stopfen können. Verantwortungslosere Spekulation kann man sich gar nicht mehr vorstellen. Erfunden wurde solcher Spekulations-Zirkus, der allein auf Schulden beruht, in Brüssel, in Washington und in den Regierungszimmern aller EU-Staaten.*

Die Antwort der Märkte

Die Märkte goutieren solches Jonglieren mit Schulden offensichtlich nicht. Die staatlichen Spekulanten erreichen nichts. Der Euro sinkt weiter, die Schuldenblasen erreichen immer gefährlichere Blähung. Das Desaster wird, wenn sie platzen, nicht voraussehbare Dimension annehmen.

Die Schweiz muss austreten

*Die Schweiz sollte an die Erhöhung der IWF-Mittel auch «garantieren». Ihre heutige Quote beläuft sich auf 2,5 Milliarden Dollar. Der IWF verlangt deren Erhöhung auf **17,5 Milliarden Dollar**.*

*Auch wenn die Nationalbank dafür nur «Garantien» aussprechen müsste, so wäre die Schweiz gut beraten, sich von den IWF-Spekulationen strikt **fernzuhalten**. Die Bürgeraktion «Gesunde Währung» fordert deshalb den Austritt der Schweiz aus dem IWF. Der entsprechende **parlamentarische Vorstoss** ist eingereicht.*

*Im Dienste der Vermögenserhaltung all ihrer Bürgerinnen und Bürger muss die Nationalbank in **Gold** investieren, nicht marode Schuldentürme «garantieren».*

Ulrich Schlüer

Impressum

Goldstück

Das Bulletin «Goldstück» ist eine kostenlos erhältliche Zusatz-Leistung der
Bürgeraktion « Gesunde Währung».

Die für die aktuelle «Goldstück»-Kommentare erforderlichen Recherchen sind freilich nicht gratis.

Wir danken für jede Unterstützungsspende an diese Kosten auf PC-Konto 85-653661-1

(Vermerk «Goldstück»)

Senden Sie mir einen Einzahlungsschein

[Hier klicken](#)

*Herausgeberin: «Bürgeraktion Gesunde Währung»
Postfach 23, 8416 Flaach, Tel. 052 301 31 00, Fax 052 301 31 03
E-mail: info@gesunde-waehrung.ch*

*Für den Inhalt ist verantwortlich:
Ulrich Schlüer, Nationalrat*

Goldstück-Bulletins sind abrufbar unter www.gesunde-waehrung.ch

***Wir bitten Sie: Verbreiten Sie diesen Kommentar weiter an
alle Ihnen zugänglichen Adressen.***

*Falls Sie die Volltreffer-Informationen nicht mehr wünschen,
können Sie sich hier abmelden:
info@gesunde-waehrung.ch*